

**„50 Jahre VDD“
Jubiläums – Kongress 2007**
in Kooperation mit dem
Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner (BDEM) e. V.
und dem
Verband der Oecotrophologen (VDO_E) e. V.
vom 19. bis 21. April
CongressPark Wolfsburg

DIABETES MELLITUS

Diabetes mellitus - Fallvorstellung

*Heike Weber, Diätassistentin, Diabetesberaterin/DDG, Med. Klinik und Poliklinik III,
Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Gießen, Rodthohl 6, 35392 Gießen*

In den letzten vier Jahrzehnten konnte in Deutschland eine kontinuierliche Zunahme der Diabeteserkrankungen festgestellt werden. Ähnlich ist die Entwicklung in anderen europäischen Ländern, aber auch in so genannten Schwellenländern. Weltweit erwartet man im Jahr 2030 ca. 366 Millionen Menschen mit Diabetes, das entspricht eine Zunahme um ca. 145% seit dem Jahr 2000!

Der Zuwachs betrifft im wesentlichen Menschen mit Typ 2 Diabetes. Verantwortlich hierfür sind vor allem der weitere Anstieg des Übergewichts, als wichtigster Risikofaktor, und die höhere Lebenserwartung der Erkrankten, dank verbesserter Behandlung des Diabetes mellitus und seiner Komplikationen.

Die Diabetikerversorgung erfolgt in Deutschland auf 3 Ebenen:

- Ebene 1: Hausärzte (ca. 80 – 90 % der Diabetiker in Dauerbehandlung)
- Ebene 2: Diabetes-Schwerpunktpraxen/Krankenhausambulanzen
- Ebene 3: Stationäre Versorgung der Diabetiker (Notfälle, Einstellungsproblemen, Versorgung schwerer Komplikationen).

Die erfolgreiche Behandlung des Diabetes bedeutet, dass die Betroffenen durch gute Schulung und Betreuung ihre Therapie weitgehend selbst in die Hand nehmen. Selbstbestimmung und Patienten-Autonomie sind wesentlich in der Behandlung bei Menschen mit Diabetes mellitus und Grundvoraussetzung für einen langfristigen Therapieerfolg. Daher sind strukturierte Patientenschulungen notwendig. Sie sind anerkannte Therapiemaßnahmen und im Disease- Management- Programm hat jeder Patient einen Rechtsanspruch auf Schulung. Berufsgruppen wie z.B. Diabetologen DDG, Psychologen, Diabetesberaterinnen/DDG, Diabetesassistentinnen/DDG, Diätassistentinnen, Ernährungswissenschaftler, Podologen etc. sind aktiv eingebunden.

Evidenzbasierte Leitlinien der Deutschen Diabetiker Gesellschaft geben die Therapieziele für die Einstellung des Blutzuckers vor.

Einer der wichtigsten Therapiemaßnahmen ist der „Lifestyle- Faktor“, d.h. Motivation zur Veränderung im Ernährungs- und Bewegungsalltag, Selbstmanagement mit Hilfe von Ernährungs- und Bewegungsprotokollen und aktive Unterrichtseinheiten in der strukturierten Diabetikerschulung.

In dem Beitrag wird anhand eines Behandlungspfades ein Patient von der Erstdiagnose bis hin zur Schulung vorgestellt. Darüber hinaus werden an fünf Fällen verschiedene Möglichkeiten für eine individuelle Optimierung der Stoffwechselsituation aufgezeigt (Bewegung, Beratungsgesprächen und Therapieumstellung).

